

Liebe Schwestern liebe Brüder,

nicht der Schein zählt.

Es kommt nicht darauf an, dass uns unsere Mitmenschen für Gut halten, sondern darauf, dass wir versuchen Gut zu sein.

Wirklich gut zu sein. Das liegt aber wohl ausserhalb des Möglichen, so lange wir leben.

Nicht einmal Jesus nimmt das für sich in Anspruch:

Nur einer ist Gut, der Vater im Himmel.

Und dieser Gute Vater, er weiss alles, er sieht was im Verborgenen ist, er kennt uns durch und durch.

Und jetzt kommt das fantastische: Er liebt uns trotzdem.

Und wenn wir uns das vor Augen führen, dann wird uns klar was wirklich zählt.

Nicht die Meinung unserer Mitmenschen, nicht die moralische Überlegenheit, nicht dass wir uns besser fühlen, dadurch, dass die anderen schlechter sind als wir.

Nein, das wirklich entscheidende ist das Verborgene, ist unser innerstes, ist unser ganz persönliches Gewissen angesichts der vollkommenen Liebe, Angesicht Gottes, angesichts des Guten.

Ich lade Sie ein, mit diesem Bewusstsein die 40 Tage der Umkehr, die 40 Tage der Neuausrichtung heute zu beginnen.

Das Gut sein, das können wir getrost dem einen Guten überlassen und uns dann realistische Ziele für die kommende Zeit stecken.

Perfektion dürfen wir uns getrost für die Ewigkeit aufheben und bis dahin können wir ganz einfach nur versuchen uns zu bessern.

So sind wir eingeladen den Umgang mit Gott, mit uns selbst und mit unseren Mitmenschen anzuschauen, ins Gebet zu nehmen und uns mit Gottes Hilfe zu bessern. Amen.